

Der Plan zur Kraft-durch-Freude-Stadt

BUCH Ein spannender neuer Band der Reihe „PastFinder“ beleuchtet auch unbekanntere Wege der Düsseldorfer Stadtgeschichte.

Von Markus Hundt

Es wäre die radikalste Umgestaltung Düsseldorfs gewesen: Geplant waren ein gewaltiges Straßenkreuz im Hofgarten mit Anbindung an die Königsallee und Ausdehnung quer durch die Altstadt bis zu einer neuen Oberkasseler Brücke, eine gigantische Kongresshalle für über 5000 Personen am Süden der Kö, ein Rathaus am Marktplatz mit einer Frontlänge von 160 Metern und drei Innenhöfen sowie ein monumentales Gauforum.

Der Stadtteil Oberkassel sollte gar zur Kraft-durch-Freude-Stadt werden, mit der Luegallee als Fußgängerzone. Die Umbaupläne der Nazis sind jetzt eines der Themen des Anfang März erscheinenden historischen Stadtführers „PastFinder Düsseldorf“, welcher der Feder des vielfach ausgezeichneten Autors und Filmregisseurs Alexander Scherer entstammt.

Auch in der Landeshauptstadt hat der Wind der Zeit zahllose Spuren der Vergangenheit verweht. Verdienst des Buches ist es, diese auf unterhaltsame, spannende und verständliche Art für den Leser wieder lebendig und erlebbar zu machen. Zur Buchausstattung zählen nicht nur eindrucksvolle historische Aufnahmen und ausgewählte Kurzbiografien (etwa zu Joseph Beuys und Heinrich Heine), sondern auch gutes Kartenmaterial und

zahlreiche Themenkästen (zum Beispiel über jüdisches Leben in Düsseldorf oder die Schlacht bei Worringen). Ein faszinierendes Sonderkapitel zeichnet zudem die Entwicklung zur bedeutenden internationalen Messe- und Ausstellungsstadt nach.

Die geheimnisvolle Geschichte der Villa New York in der Altstadt

Zu berichten gibt es allemal genug. Etwa über den einstigen Sicherungshafen längs der Kunstakademie, dessen Erdaushub dazu diente, den Napoleonsberg anzulegen. Hier soll der berühmte Feldherr und Kaiser „C'est mon petit Paris!“ ausgerufen haben. Der Leser erfährt auch, dass Joseph Beuys im Zweiten Weltkrieg von keinem Geringeren als Heinz Sielmann, dem späteren Tierfilmer, in Posen zum Bordfunker ausgebildet wurde.

Geheimnisvoll ist die Geschichte der Villa New York des jüdischen Industriellen Gustav Scheidt, die früher einmal an der Ecke Ratinger Straße/Heinrich-Heine-Allee stand: Ein schwarzer Diener, fauchende Geparden und Papageiengekreische im Garten brachten die Gerüchteküche immer wieder zum Brodeln. Auch Skurriles fehlt nicht: Als bekannt wurde, dass der Serienmörder Peter Kürten in seiner Jugend das Blut von Schwänen getrunken hatte, erhielt er den Namen Vampir von Düsseldorf. Amüsante Anekdote: Als 1979 das Carsch-



Die Nazis planen ihre Großstadt: 1937 standen rechts neben Hitler (3.v.li.) der Stadtrat Ebel, Professor Fahrenkamp und Gauleiter Florian vor dem Modell des monumentalen Schlageter-Forums.
Foto: PastFinder Images

Haus an der heutigen Heinrich-Heine-Allee dem U-Bahnbau im Weg stand, wurde es Stein für Stein abgetragen, durchnummeriert und 23 Meter weiter wieder aufgebaut.

Vor den Toren der Stadt stößt man auf die Haarbachbrücke, eine einst für die französischen Besatzer wichtige Eisenbahnbrücke nahe Kalkum. Am 15. März 1923 sprengte sie Albert Leo Schlageter mit Gleichgesinnten und wurde daraufhin hingerichtet. Die Nazis verehrten ihn fortan als Märtyrer und errichteten am Nordfriedhof, genau dort, wo

heute das Mahnmal Drei Nornen steht, ein Schlageter-Ehrenmal. Übrigens erhielt Hitler die Kugel, mit der Schlageter angeblich erschossen worden war, als Präsent. Auch das damalige Rheinwiesener Lager A4 im niederrheinischen Buderich bleibt nicht unerwähnt. Hier landeten deutsche Kriegsgefangene, die gegen Ende des Zweiten Weltkrieges an der Westfront in US-Gefangenschaft gerieten. Aus Mangel an Baracken mussten sie in selbstgegrabenen Erdlöchern hausen, bei Wind und Wetter. Eine ergreifende historische Aufnahme und ein Tage-

buchauszug des Wehrmachts-Unteroffiziers Wilhelm Haars für eine Doppelseite im Buch helfen, das Elend begreifbar zu machen.

■ DAS BUCH

TITEL Alexander Scherer, „PastFinder Düsseldorf“, Stadt- und Reise-führer, erschienen im PastFinder-Verlag Maik Kopleck, 168 Seiten, 14,90 Euro.

HANDEL Der Band ist ab heute im Buchhandel erhältlich.

Vallourec: Keusen wird neuer Chef

UNTERNEHMEN

Aufsichtsrat ändert die Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat der Vallourec & Mannesmann Deutschland hat Veränderungen in der Geschäftsführung des Unternehmens in Rath beschlossen. Mit Wirkung zum 1. März verließ der Brasilianer Marco Antonio Castello (47) die Geschäftsführung und wechselt in den Aufsichtsrat. Neuer Vorsitzender der Geschäftsführung beim Branchenprimus für warmgewalzte Rohre wird der Ex-Mannesmann Norbert Keusen, der seit November 2007 bereits als Vize bei V&M fungierte. Neues Mitglied der Geschäftsführung ist für den Vertrieb Jean Yves Le Cuziat.

Zurück in den Beruf

Eine Gruppeninformation für Menschen, die nach Familien- oder Pflegephase zurück in den Beruf möchten, bietet die Agentur für Arbeit an. Themen: berufliche Neuorientierung, Qualifizierung, Wiedereinstiegsbedingungen. Am Mittwoch, 5. März, findet die Veranstaltung von 9.30 bis 12.30 Uhr in der Agentur, Grafenberger Allee 300, Raum E505, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos.